



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden  
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun  
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

## Merkblatt - Jagen im Bärengebiet

Bären sind grundsätzlich scheu und meiden den Menschen. Auf einer lautlosen Pirsch oder einem ruhigen Ansitz kann es aber zu überraschenden Begegnung mit Bären kommen. Mit ihrem hervorragenden Geruchssinn finden Bären auch oft angeschossenes Wild und Aufbrüche, welche sie gerne als Nahrungsquelle nutzen. Jäger, die in einem Bärengebiet unterwegs sind sollten einigen Dingen Beachtung schenken.

### Was tun, wenn ich Spuren von Bären entdecke

- Alle Sichtbeobachtungen und indirekten Nachweise von Bären (Kot, Spuren, Risse oder Haare) sollen umgehend dem zuständigen Wildhüter gemeldet werden.
- Notieren Sie den genauen Fundort und dokumentieren Sie die Beobachtung (Handy) nach Möglichkeit.
- Folgen Sie nie einer Bärenspur.

### Was tun, wenn ich auf einen Bären treffe

- Bleiben Sie ruhig stehen und versuchen Sie die Situation zu erfassen.
- Machen Sie mit möglichst natürlichem Reden auf sich aufmerksam.
- Versuchen Sie auf keinen Fall sich dem Bären zu nähern.
- Ziehen Sie sich langsam zurück (niemals rennen, Bären sind viel schneller als wir).
- Vermeiden Sie alles, was der Bär als Bedrohung auffassen könnte (rumfuchteln, Steine werfen, schreien etc.)
- Verfolgen Sie niemals einen Bären, der sich zurückzieht

### Wie verhalte ich mich bei einer Nachsuche

- Ein angeschossenes Tier stellt für den Bär eine willkommene Nahrungsquelle dar. Je nach Situation verteidigt der Bär „seine“ Beute. Deshalb sind Nachsuchen besonders vorsichtig durchzuführen und nach Einbruch der Dämmerung zu unterlassen.
- Suchen Sie nie ohne Hund nach. Der Hund kann Ihnen einen Bären anzeigen.
- Treffen Sie beim Anschuss oder beim erlegten Tier auf einen Bären, ziehen Sie sich langsam zurück. Der Wildhüter ist über diesen Umstand umgehend zu informieren.

### Was gibt es weiteres zu beachten

- Der Aufbruch soll nicht in der Nähe von bewohnten Hütten, Häusern und Wanderwegen deponiert werden. Im Bereich von bekannten Aufbrüchen ist besondere Vorsicht angezeigt.
- Bären sind immer hungrig und verfügen über einen ausgezeichneten Geruchssinn. Keinesfalls darf der Bär gefüttert oder mit Futter angelockt werden. Deponieren Sie keine Essensreste oder Abfälle im Bereich der Jagdhütte.

### Kontakt:

Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

081 257 38 92